

PRESSEMITTEILUNG

Neue Stadtführung lädt die Besucher ins Stadtmuseum ein

Obwohl konzeptionell rundum gelungen, ist das Stadtmuseum Bad Saulgau in den vergangenen Jahren nahezu in Vergessenheit geraten. Doch das soll nun anders werden, etwa mit Unterstützung eines Arbeitskreises, der sich eigens zu diesem Zweck gebildet hat. Um übers ganze Jahr Gäste wie auch Einheimische auf die Einrichtung mit ihrem reichen Innenleben nahe des Marktplatzes aufmerksam zu machen, hat die Tourist Information eine Stadtführung ins Programm genommen, in deren Mittelpunkt Geschichten im und rund ums Stadtmuseum stehen. Stadtbard Michael Skuppin hat sich dazu im Vorfeld mithilfe von Unterlagen im Stadtarchiv in die Stadtgeschichte vertieft. Dort ist etwa nachzulesen, dass das erste Rathaus der Stadt unmittelbar gegenüber des Luegebrunnens untergebracht war (ehemaliges Haus Schanz). Und dass dieses zu damaliger Zeit eine städtische Wirtschaft beherbergte. Weniger bekannt ist auch, dass es sich bei der Scheuer, in der heute das Stadtmuseum untergebracht ist, um die ehemalige Lindenscheuer handelt. Diese wiederum gehörte zu einem landwirtschaftlichen Anwesen („Lindenanwesen“), in dem seit vielen Jahren die Pizzeria „Alte Linde“ untergebracht ist. Die Teilnehmer der Stadtführung erfahren darüber hinaus nicht nur Wissenswertes über das Wappen, das dort bestens erhalten angebracht ist, oder den Verlauf der Stadtmauer. Beim Rundgang durch das Museum wird auch am Josephinischen Klappsarg Halt gemacht. Was es mit diesem mehrfach verwendbaren Sarg auf sich hat oder warum nach der Regierungszeit des Kaisers Josephs II nur noch eine von sechs Stadtkapellen übrig blieb, wird beim Rundgang mit dem Stadtbarden und seiner Tochter Fiona ebenso thematisiert wie das ehemals florierende Brauwesen in der Stadt. Ob Rössle, Hirsch, Hasen, Traube oder Storchen – es gab zahlreiche Brauereien, Mälzereien und Gaststätten mit eigener Bierherstellung. Teils raumfüllende Exponate wie das Sudhaus mit Maischbottich und Sudpfanne erinnern eindrucksvoll an die fast vergessene Brautradition in der Stadt. Zitat Barth/Halder: Wir hoffen, dass wir mit dieser neuen Führung die Bemühungen des Arbeitskreises um das Stadtmuseum unterstützen und die Einrichtung wieder mehr Beachtung findet.